

Bon Voyage!



SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN
22.-25. MAI 2026



BON VOYAGE!

Das Reisen selbst stellt **Cecilia Bartoli** diesmal von 22. bis 25. Mai 2026 in den Mittelpunkt der Salzburger Festspiele Pfingsten. Nach den thematischen Städteschwerpunkten der vergangenen Jahre, in denen ausgewählte Orte der Musikgeschichte im Zentrum standen, lädt sie diesmal unter dem Titel „Bon Voyage“ nach Salzburg ein.

Dreh- und Angelpunkte werden ausgehend von Gioacchino Rossinis *Il Viaggio à Reims*, deren Reisegesellschaft ihr ursprüngliches Ziel durch aberwitzige Komplikationen verfehlt, Schiffsreisen, Entdeckungsreisen aber auch Schicksalsreisen sowie nicht zuletzt die Lebensreise der Künstlerischen Leiterin Cecilia Bartoli selbst sein.

Musikalische Wiederentdeckungen und überraschende neue Perspektiven vereint **die Künstlerische Leiterin Cecilia Bartoli** in ihrem diesjährigen Programm:



“Für freiberufliche Künstler:innen ist das Reisen fester Bestandteil ihres Lebens: Reisen ist heutzutage für viele eine Selbstverständlichkeit, aber langsam zu reisen ist ein Luxus. Der Körper möchte schnell von A nach B gelangen, doch die anschließende Erholung bedarf eines eigenen Tempos, und der Geist braucht oft noch länger, um sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen.

Zu Rossinis Zeit nahm die Geschwindigkeit, mit der sich Menschen fortbewegen konnten, dank moderner Erfindungen wie der Eisenbahn rasant zu. Als kluger Mensch integrierte Rossini einige dieser Entwicklungen schon früh in seine Werke. In *Il viaggio a Reims* spielt er mit der Begeisterung der Oberschicht für Reisen durch Europa.

In meiner künstlerischen Arbeit werde ich seit jeher von einer unersättlichen Neugier auf Komponisten, Musiker und ihr Umfeld angetrieben. Und ich erlebe es als großes Glück, dass diese Neugier in den letzten Jahrzehnten nicht nachgelassen hat: Ständig neue Impulse zu verarbeiten, lässt neue Ideen entstehen, erhält die Kreativität und bringt einen als Mensch und Künstlerin voran. Stillstand führt hingegen zu Erstarrung und Tod. Für mich ist eine nachhaltige künstlerische Karriere, sei sie nun lang oder kurz, immer eine Abenteuerreise voller Höhen und Tiefen, überraschender Wendungen, Wunder und Gefahren. Haben Sie keine Angst davor, an unbekannte Ufer verschlagen zu werden, und zögern Sie auch nicht, bekannte Orte neu für sich zu entdecken! Neue Erfahrungen können dazu führen, dass wir altbekannte Dinge aus einer anderen, bereichernden Perspektive erleben und neu bewerten.

Ich liebe nicht nur Rossinis Musik, sondern schätze auch seine Persönlichkeit, seinen Humor und seine Lebensfreude. Rossini erfüllt mich stets mit Begeisterung und Staunen, und sein OEuvre hält noch vieles bereit, das ich mir erobern kann. So werde ich 2026 erstmals die Rolle der berühmten römischen Dichterin und Improvisatorin Corinna in *Il viaggio a Reims* übernehmen. Die skurrile Handlung dieses fröhlichen Stücks schlägt einige ungewöhnliche Volten, der Anlass der Entstehung gehört zu den Kuriositäten der Operngeschichte, und die Aufführungsgeschichte gleicht einer komplizierten, aber letztendlich erfolgreichen Reise, die nun in einer ausgelassenen Inszenierung bei den Salzburger Pfingstfestspielen gipfelt. Wenn wir uns an die gefeierte Zusammenarbeit von Barrie Kosky und Gianluca Capuano im Jahr 2025 erinnern, dürfen wir von ihnen auch diesmal eine übermütige und unvergessliche Produktion erwarten, die von Les Musiciens du Prince abermals reizvoll auf historischen Instrumenten begleitet wird.

Il viaggio a Reims ist eigentlich das perfekte Stück für dieses Festival: Es atmet historische Bedeutsamkeit, und seine künstlerischen Herausforderungen stehen vielen legendären Salzburger Erfolgen und – warum auch nicht? – seinem schillernden Glamour in nichts nach.

Das Werk erfordert zehn fantastische Sänger:innen mit großem komödiantischem Talent in den Hauptrollen, wie sie nur ein renommiertes Festival versammeln kann. Ich denke, Sie werden sich köstlich amüsieren – und vermutlich werden wir auch auf der Bühne viel Spaß haben!

Zudem möchten wir Sie noch auf andere spannende Reisen mitnehmen: So begrüßen wir erneut die großartigen Tänzer:innen vom Hamburg Ballett und begleiten sie auf einer ausgedehnten Kreuzfahrt, auf der wir mit dem Ballett *Die kleine Meerjungfrau* eine Neuinterpretation von Andersens berühmtem Märchen erleben, in einer Kombination aus Virtuosität, Musikalität, Tiefsinn und Humor, wie ich sie in John Neumeiers Arbeiten immer wieder bewundere.

Claudio Monteverdi vertonte die bewegende Geschichte von Odysseus' Heimkehr in einer seiner späten Opern, *Il ritorno d'Ulisse in patria*, die 1640 uraufgeführt wurde. Wir präsentieren sie in einer neuen szenischen Produktion mit Les Musiciens du Prince unter der Leitung von Gianluca Capuano und der ehrwürdigen Mailänder Marionettenbühne Carlo Colla & Figli sowie einer Reihe versierter live performender Sängerinnen und Sänger.

Am Sonntagabend werde ich Sie mit Unterstützung von Davide Livermore und seinem Team in einem speziell gestalteten Galakonzert auf eine Reise durch mein Leben und meine Karriere mitnehmen, bei der wir Ihnen die Vielfalt der wunderbaren Musiker:innen und der herausragenden Werke vorstellen wollen, denen ich auf meinem bisherigen Weg begegnen durfte.

Bevor unser Festival am Abend des Pfingstmontags mit einer zweiten Vorstellung von *Il viaggio a Reims* endet, begrüßen wir wieder einmal Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata bei uns. Ich freue mich sehr auf eines ihrer originellen Konzeptprogramme, diesmal unter dem Titel *Übers Meer*. Sie spielen Musik aus der italienischen Renaissance und dem Barock, Werke aus Deutschland, Spanien und Lateinamerika – und zeichnen weitere mythische Reisen der klassischen Antike nach. Im Zentrum des Abends steht Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda*, das zur Zeit des Ersten Kreuzzugs in Jerusalem spielt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich auf den Weg nach Salzburg machten, um uns auf einer großartigen Fantasiereise durch die Welt zu begleiten, durch Jahrhunderte wunderbarer Musik und Theaterkunst, gemeinsam mit so vielen Künstlerinnen und Künstlern, die ich zutiefst bewundere.

Gute Reise und bis bald!

GIOACHINO ROSSINI**IL VIAGGIO A REIMS****Gianluca Capuano · Barrie Kosky****Cecilia Bartoli · Marina Viotti · Mélissa Petit ·****Tara Erraught · Edgardo Rocha · Dmitry Korchak ·****Ildebrando D'Arcangelo · Florian Sempey ·****Misha Kiria · Peter Kellner · Giovanni Romeo ·****Helena Rasker · Rodolphe Briand · Rafał Pawnuk u. a.****Choeur de l'Opéra de Monte-Carlo****Les Musiciens du Prince — Monaco**

Auf der Reise zur Krönung von Karl X. in Reims strandet eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Personen in einem Kurhotel in der Provinz. Pech für sie, Glück für uns, denn so erleben wir eine höchst unterhaltsame Parade von Figuren in einem Geflecht aus Liebeleien und Eifersucht, Enthusiasmus und Eitelkeit, Idealen und Spleens ... Rossini komponierte *Il viaggio a Reims* 1825 für die Feierlichkeiten eben jener Krönung, die als historisches Ereignis in die Oper selbst eingegangen ist. Das extravagante Gelegenheitsstück wartet mit nicht weniger als zehn anspruchsvollen Hauptrollen auf und bildet das erste Werk, das Rossini für Paris schrieb. Zugleich ist *Il viaggio a Reims* die letzte Oper in seiner Muttersprache – eine späte Opera buffa, die lustvoll mit nationalen Klischees spielt (die Hotelgäste kommen aus allen Richtungen Europas) und selbstironisch Konventionen der italienischen Oper parodiert.

Statement von Regisseur **Barrie Kosky** zur Neuinszenierung:



„Eine Gruppe von Menschen findet sich zufällig zusammen, weil sie in einem Hotel festsitzen – die perfekte Konstellation für Komödien, wie wir sie auch von Feydeau oder Buñuel kennen. Wenn eine Gruppe von Menschen irgendwo festsitzt, passieren verrückte Dinge, und in gewisser Weise ist genau das der Ausgangspunkt meiner Inszenierung: Diese Oper eröffnet dem Regisseur die wunderbare Möglichkeit, eine Handlung hinzuzuerfinden. Und ich habe in dieser Produktion immer schon

etwas Feydeaeskes gesehen. Georges Feydeau gehört zu meinen Lieblingsdramatikern, der zwar erst nach Rossini Ende des 19. Jahrhunderts wirkte, aber als einer der Wegbereiter dessen gelten darf, was sich im 20. Jahrhundert zur Form des Slapstick entwickelte. Er erfand diese Gattung der Farce mit ihren unglaublich temporeichen Auftritten und Abgängen und ihre Kombination von Erotik und Slapstick, die sich immer als besonders interessant erweist: Menschen in kompromittierenden Situationen, enttarnte Liebespaare, Leute, die sich zum Rendezvous in Hotelzimmern treffen. Diese von Feydeau erschaffene Welt findet man auch bei den Marx Brothers und anderen komödiantischen Formen.

Mit dieser Produktion möchte ich gerne einen rauschhaften Zustand kreieren – einen musikalischen Rausch, den das komische Element in Rossinis Musik sinnbildlich verkörpert. Naturgemäß gibt es darin auch wunderschöne kantable Passagen, aber der Gesamteindruck

ist der einer Welt, die rasend außer Kontrolle gerät. Genau wie bei Offenbach – ein Geschenk für einen Regisseur wie mich!“

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU**Ballett von John Neumeier****frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen****Musik Lera Auerbach****Ein Gastspiel des Hamburg Ballett****Wiener Symphoniker**

Sehnsucht, unerfüllte Liebe, eine Schiffsreise – John Neumeier verbindet in seiner Interpretation die Geschichte von der kleinen Meerjungfrau mit biografischen Anteilen Hans Christian Andersens, der das Märchen in den 1830er-Jahren verfasste. Im Ballett erinnert sich der Dichter während einer Seereise an die Hochzeit seines Jugendfreundes Edvard mit Henriette. Eine Träne läuft ihm langsam über die Wange und fließt in ein Meer von Erinnerungen und Fantasien. Die schlichte Unterwasserwelt der Meereswesen bildet einen harten Kontrast zum pompösen Leben der Menschen an Land. Die Meerjungfrau lernt beide Welten kennen und erträgt in ihrer bedingungslosen Liebe zum Prinzen, dessen Liebe jedoch der Prinzessin gilt, endloses Leid. Die kleine Meerjungfrau bleibt allein zurück, durch ihre eigene Stärke findet sie am Ende Erlösung. Die Liebe des Dichters zu seiner kleinen Meerjungfrau gibt ihr schließlich eine Seele, die sie unsterblich macht, so wie seine Kreation auch ihm zur Unsterblichkeit verhilft.

Oper & Marionettentheater**Claudio Monteverdi: IL RITORNO D'ULISSE IN PATRIA****Neuinszenierung****Gianluca Capuano Vito Priante · Massimo Altieri · Arianna Vendittelli ·****Alessandro Ravasio · Raffaele Giordani · Francesca Cassinari · Jiayu Jin u. a.****Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli****Les Musiciens du Prince — Monaco**

Die Phäaken haben den schlafenden Odysseus am Strand von Ithaka abgesetzt, und seine Irrfahrten sind fast überstanden. Monteverdis Oper *Il ritorno d'Ulisse in patria* schildert die letzte Etappe von Odysseus Heimkehr aus Troja: Dank seiner göttlichen Beschützerin Minerva kann er seinen Sohn Telemachos wieder in die Arme schließen, bevor er sich in Gestalt eines greisen Bettlers zum Königspalast aufmacht, um die machtgierigen Freier seiner Frau Penelope zu vernichten.

Dank seiner musikalischen Charakterisierungskunst erschafft Monteverdi einen vielfarbigen Kosmos, den die Mailänder Marionettenkompanie Colla mit bezaubernder Fantasie szenisch zum Leben erweckt.

Operngala: VOYAGE DE MA VIE

Eine inszenierte Reise durch den musikalischen Kosmos von Cecilia Bartoli

Davide Livermore

Cecilia Bartoli & Friends

Yvan Cassar Dirigent

Matinee


ÜBERS MEER

**Eine musikalische Reise auf den Spuren von Odysseus, Arion und Tancredi
mit Werken von Monteverdi, Cavalli, Durón, Schürmann, Ghizzolo u. a.**

**Christina Pluhar Céline Scheen · Luciana Mancini · Vincenzo Capezzuto · Valerio Contaldo
u. a.**

L'Arpeggiata

Abenteuer und Schicksalsreisen – oft beginnen sie mit einer Fahrt über das Meer. Das war in der Antike wie im Mittelalter so und gilt auch für die jüngste Zeit. Diese musikalische Reise führt über das Mittelmeer, den Schauplatz unglaublicher Geschichten und Inspiration für unzählige Kompositionen. Ausgewählte musikalische Preziosen stammen von Claudio Monteverdi und Giovanni Ghizzolo, dem aus Salamanca stammenden Komponisten Diego Písdador oder Francesco Cavalli genauso wie von Georg Caspar Schürmann. Und traditionelle mexikanische Musik findet ebenso Raum auf dieser Reise übers Meer.

Supported by  **ROLEX**

Rolex feiert individuelle Höchstleistungen als eine von Meilensteinen, Emotionen und bedeutenden Momenten geprägte Wegstrecke. Seit mehr als einem halben Jahrhundert tritt Rolex als Partner einiger der talentiertesten Künstlerinnen und Künstler sowie führender Kulturstätten auf, um Exzellenz zu würdigen und die Weitergabe des künstlerischen Erbes zu fördern und so Brücken zu schlagen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Im Rahmen der Initiative Perpetual Arts von Rolex, die eine breite Palette künstlerischer Aktivitäten in den Sparten Architektur, Film, Tanz, Literatur, Musik, Theater und Bildende Kunst umfasst, bekräftigt das Unternehmen sein langfristiges Engagement für die globale Kultur. Rolex unterhält Partnerschaften mit international renommierten Opernhäusern wie dem Teatro alla Scala, dem Royal Ballet & Opera, der Metropolitan Opera, der Opéra national de Paris, dem Teatro Colón, der Opéra de Monte-Carlo und dem Opernhaus Zürich und unterstützt zudem Zentren der darstellenden Kunst wie das National Center for the Performing Arts und die Elbphilharmonie.

Rolex fördert die Musik als Sponsor prestigeträchtiger Festivals und Orchester, etwa der Salzburger Festspiele und Pfingstfestspiele sowie der Wiener Philharmoniker. Zudem bestehen Partnerschaften mit Initiativen, die den künstlerischen Nachwuchs fördern,

darunter Operalia – The World Opera Competition, die Kiri Te Kanawa Foundation, die Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker und der Herbert von Karajan Young Conductors Award.

Zu den Rolex Markenbotschafterinnen und -botschaftern in der Musik gehören weltweit führende Künstlerinnen und Künstler wie Cecilia Bartoli, Benjamin Bernheim, Michael Bubl , Renaud Capu on, Gustavo Dudamel, Juan Diego Fl rez, H l ne Grimaud, Jonas Kaufmann, Yannick N zet-S guin, Jakub Orli ski, Anoushka Shankar, Dame Kiri Te Kanawa, Sir Bryn Terfel, Rolando Villaz n, Sonya Yoncheva und Yuja Wang.

Kaufkarten

Abonnements sind ab sofort, Einzelkarten ab 19. Januar 2026 online buchbar.

www.salzburgerfestspiele.at

Das Kartenb ro der Salzburger Festspiele erreichen Sie
in der Wiener-Philharmoniker-Gasse 3
5020 Salzburg
Tel. +43 662 8045 500
info@salzburgfestival.at

Pressekarten

Anfragen k nnen unter presse.karten@salzburgfestival.at gestellt werden.

Salzburger Festspiele
Hofstallgasse 1
5020 Salzburg
www.salzburgerfestspiele.at

Service-Teil

Fotos finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/fotoservice-2026>



Gianluca Capuano



Cecilia Bartoli



Barrie Kosky



Marina Viotti



Mélissa Petit



Tara Erraught



Ildebrando D'Arcangelo



Misha Kiria



Helena Rasker



Peter Kellner



Dmitry Korchak



Rafal Pawnuk



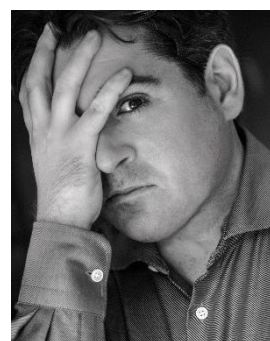
Edgardo Rocha



Rodolphe Briand



Florian Sempey



Giovanni Romeo



John Neumeier



Lera Auerbach



Massimo Altieri



Vito Priante



Davide Livermore



Christina Pluhar

Foto-Credits:

Cecilia Bartoli © Uli Weber/Decca
Gianluca Capuano © Gianandrea Uggetti
Barrie Kosky © Jan Windszus
Marina Viotti © Christian Meuwly
Mélissa Petit © Christophe Serrano
Tara Erraught © Kristin Hoeberrmann
Ildebrando D'Arcangelo © ohne Angabe
Misha Kiria © Simon Pauly
Helena Rasker © Charl Marais
Peter Kellner © Marcel Plavec
Dmitry Korchak © Daniil Rabovsky
Rafal Pawnuk © Tomasz Lazar
Edgardo Rocha © Edoardo Piva
Rodolphe Briand © Maureen Diot
Florian Sempey © Yoann LeLan
Giovanni Romeo © Marc Evans
John Neumeier © Kiran West
Lera Auerbach © Cezary_Rucki
Massimo Altieri © ohne Angabe
Vito Priante © Antonio Aragona
Davide Livermore © Eugenio Pini
Christina Pluhar © Michal Nowak

Abb. Titelseite:

Alfred Mailick, Pfingsten, Spazierfahrt zweier Damen mit dem Pferde, Postkarte,
Winkler und Voigt, Leipzig, Privatsammlung, gelaufen 1903.